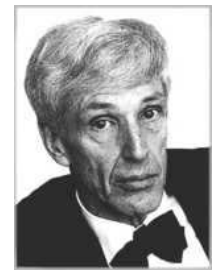


**Was ist Bildung?**  
**Nach dem Essay „Bildung“ von Hartmut von Hentig**



An sechs Kriterien zeigt Hartmut von Hentig, Professor emeritus für Pädagogik an der Universität Bielefeld auf, was heutige Bildung zu leisten hätte, um Bildung genannt zu werden.  
 Das Buch „Bildung. Ein Essay“ ist als Beltz Taschenbuch erhältlich.

<p>Erstens:  <b>Abscheu und Abwehr von Unmenschlichkeit</b></p> <p>Nicht der Menschlichkeit sollen wir nacheifern. Es genügt, wenn wir klar wissen, wo die Unmenschlichkeit beginnt – und wir mit Zivilcourage reagieren.</p>	
<p>Zweitens:  <b>Die Wahrnehmung von Glück</b></p> <p>Die Depression ist die dritthäufigste Krankheit und im Zunehmen begriffen. Hartmut von Hentig stellt die Frage: „Wo kommt die Freude her?“</p>	
<p>Drittens:  <b>Der Wille und die Fähigkeit, sich zu verständigen</b></p> <p>„Wirklichkeit entsteht nur durch Kommunikation“, sagt Heinz von Foerster. Und Reinhard Sprenger: „Wer versteht, dass Kommunikation im Grunde unmöglich ist, wird sich um ein Höchstmaß an Verständigung bemühen.“</p>	
<p>Viertens:  <b>Ein Bewusstsein von der Geschichtlichkeit der eigenen Existenz</b></p> <p>Wer sich der Geschichtlichkeit seines Werdeganges bewusst ist, wird sich auch bewusst, dass andere Menschen eine andere Geschichtlichkeit haben.</p>	
<p>Fünftens:  <b>Wachheit für letzte Fragen</b></p> <p>Die Fragen nach dem Sinn des Lebens können nur mit philosophischem Denkvermögen angegangen werden.</p>	
<p>Sechstens:  <b>Bereitschaft zur Selbstverantwortung und zur Verantwortung in der res publica</b></p> <p>Wer in der heutigen Gesellschaftsstruktur sein Reisfeld nicht pflegt, gefährdet auch das der anderen.</p>	